

Joh. Seb. Bach (1685—1750): „Singet dem Herrn ein neues Lied“

Motette für zwei Chöre (achtstimmig)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. (Psalm 149, 1—3)

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Aeb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End' das ist ihm nah. (Johann Gramann, † 1541)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! (Psalm 150, 2)

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja! (Psalm 150, 5)

Anton Bruckner (1824—1896): Zwei Motetten für gemischten Chor

a) „Os justi“

Os justi meditabitur sapientiam,
et lingua ejus loquetur judicium.
Lex Dei ejus in corde ipsius et
non supplantabuntur gressus
ejus. Alleluja.

Der Mund des Gerechten wird auf
Weisheit denken und seine Zunge
recht reden. Das Gesetz Gottes ist fest
in seinem Herzen und seine Schritte
werden nicht straucheln. Halleluja.

b) „Ave Maria“

Ave Maria, gratia plena, Dominustecum,
Benedicta tu in mulieribus et
Benedictus fructus ventris tui, Jesus.
Sancta Maria, mater Dei,
ora pronobis
peccatoribus. Amen.

Begrüßet seist du, Holdselige.
Der Herr sei mit dir,
Du gesegnete unter den Weibern
Und gesegnet sei die Frucht deines Leibes, Jesus
Heilige Maria, Mutter Gottes,
Bitte für uns Sünder. Amen.

Richard Wagner (1813—1883):

a) „Erwacht“ aus „Rienzi“

(Doppelchor im Lateran)

Erwacht! Ihr Schläfer nah und fern, und hört die frohe Botschaft an,
Daß Romas schmacherloschener Stern vom Himmel neues Licht gewann,
Seht, wie er strahlt und sonnengleich in ferne Nachwelt siegend bricht!
Zur Nacht sinkt Schmach so totenbleich, zum Wonnetag zeigt Freiheitslicht.

b) „Der Glaube lebt, die Taube schwebt“

Kuppelgesang aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“

Der Glaube lebt,
Die Taube schwebt,
Des Heilands holder Bote,
Der für euch fließt,

Des Weines genießt
Und nehmt vom Lebensbrote,
Selig im Glauben und Liebe.

Madrigale

Hans Christoph Haiden (um 1600) „Nach mir ein lustigs Liedelein“

Näheres nicht bekannt)

Für vierstimmigen Chor

Nach mir ein lustigs Liedelein
Denn weder viel noch wenig sein,
Die solches können singen,
Und sollten sie drob zerspringen.
Doch daß man darnach tanzen kann,
So wirds gefallen jedermann.

Darfst nicht viel drinnen observiern
Den Ton, wie sich sonst will gebührn,
Nachs nur schlecht nach der Paus hinein,
wie es dir jetzt mag fallen ein,
doch daß man darnach tanzen kann,
So wirds gefallen jedermann.

Hans Leo Hasler (1564—1612):

„Kein größer Freud“

Für achtstimmigen Chor

Kein größer Freud hätt ich auf dieser Erden,
Denn wenn du mir mein Schatz zuteil möchtest werden,
Daß ich mit dir nach meiner Begier
Ganz freundlich könnte scherzen, dich herzen.

Schöns Lieb, dich bitt ich eben,
Wollst dich mein Will ergeben,
So wolln wir beid in Lieb und Leid
Ehlich beisammen leben.